

gischen Teams die Chance, Unterricht so vorzubereiten, dass die Lernenden in grösseren Zeiträumen sinnvoll zusammenhängende Inhalte erleben und lernen können. Ergänzt wird das mit einer kurzweiligen DVD, die zu jedem Modul einen Kurzfilm als Einstieg bietet.

Georg Römmelt

Gezielte Förderung der Schreibkompetenz

Loch, Wolfgang: Schriftliche Formulierungsprobleme in der Sekundarstufe II. Analysen und Förderungskonzepte. Frankfurt a.M., Peter Lang 2010, 351 S., CHF 76.-, ISBN 978-3-631-60103-7

«Lernst du auch Deutsch?», fragt Hanna Schmitz in Bernhard Schlinks Roman *Der Vorleser*. Wolfgang Loch hat die Stelle als Motto seiner Dissertation vorangestellt. Denn auf der Oberstufe der Gymnasien werden im Deutschunterricht zwar Texte gelesen, aber die sprachlichen Mittel zur Textinterpretation werden nicht expliziert gelehrt, sondern vorausgesetzt. Bei den «schriftlichen Formulierungsproblemen» sind es vor allem Probleme im Bereich Logik und Kohärenz, die die Kommunikation zwischen Schreibenden und Lesenden erschweren. Die Konsequenz aus seinen Textanalysen ist die Forderung nach gezielter Förderung der Schreibkompetenz. Dazu wäre der Ausbau eines schuleigenen Lese- und Schreibzentrums, das Studierenden aller Jahrgänge offensteht, mit Beratung bei Schreib- und Formulierungsproblemen, geeignet. Die Schweiz kennt vergleichbare Probleme, und eine wachsende Anzahl von Maturandinnen und Maturanden mit Migrationshintergrund lassen an der Notwendigkeit, neue Strategien zur Lösung von Formulierungsproblemen zu finden, keinen Zweifel.

Paula Küng-Hefti

Frühlingsferien/Ostern:
21.–30. April 2011
geschlossen vom Donnerstag, 21. bis
Donnerstag, 28. April
Ab Freitag, 29. April ist die PDS
wieder geöffnet.

Denk- und Klanganstösse

Fuchs, Mechthild: Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts: [60 Unterrichtsbausteine] Rum/Innsbruck, Helbling, 2010, 280 S. + 1 CD, CHF 48.30, ISBN 978-3-862-27057-6

Mechthild Fuchs macht ernst mit dem «neu Denken»: ein hervorragend kurz gefasster Theorieteil: wissenschaftliche Grundlagen, davon abgeleitet die methodisch-didaktischen Anmerkungen.

«Neu gestalten» heisst: Patterns statt langweiliger Pulsübungen, Ohr vor Auge, musikalische Vielfalt, mehr musikalisch-gestische Kommunikation usw. – Die Kapitel «Metrum/Rhythmus», «Melodik/Tonalität» erscheinen in drei Zyklen mit wachsendem Schwierigkeitsgrad. Das letzte Kapitel bringt kulturerschliessende Themen, die den eigentlichen roten Faden in den Musikunterricht bringen sollen.

Auch die elementare Musikpädagogik kann von diesem Werk lernen: Das Ohr wichtiger zu nehmen als das Auge, Kinder mit Werken und Stilen (statt Bilderbüchern) vertraut zu machen, könnte auch hier ernster genommen werden. – Doch weiss die EMP differenziertere Wege, Musik mit Körpererfahrung zu verbinden, und sicher sollte der Improvisation mehr Raum geboten werden.

Besondere «Leckerbissen» sind: Mozarts «Alla Turca» (Rhythmuspartitur), «C Jam Blues» (pentatonische Impro – bitte mehr davon!) sowie zwei originelle Einheiten zu Musik aus Südafrika und aus dem Spätmittelalter. Danke für dieses längst fällige Werk, diese dringend nötigen Denk- und Klanganstösse!

Charlotte Fröhlich

Sprachunterricht als Einheit sehen

Gloor, Ursina: Die Sprachtreppe. Den Deutsch-Unterricht in Kindergarten und Primarschule aufbauend gestalten. Bern, Schulverlag plus, 2010, 107 S. + 1 DVD, CHF 38.-, ISBN 978-3-292-00634-9

Ursina Gloor zeigt in diesem Buch auf, wie der Sprachunterricht als grosse Einheit vom Kindergarten bis ans Ende der Primarschule konsequent aufgebaut werden kann. Anhand zahlreicher, sehr praxisnaher Beispiele wird aufgezeigt, wie Kompetenzen im Bereich Lernstrategien

und in den sprachlichen Teilbereichen Lesen und Schreiben Schritt für Schritt eingeführt und vertieft werden können. Die drei Kapitel «Lernen», «Lesen» und «Schreiben» können unabhängig voneinander gelesen werden, da sie nicht aufeinander aufbauen und in sich geschlossene Einheiten bilden. Jedes Kapitel enthält praxisnahe, oft spielerische Anregungen und zeigt, wie Lernumgebungen entwickelt werden können, die es allen Kindern ermöglichen, ihre sprachliche Leistungsfähigkeit zu erkennen und weiterzuentwickeln.

Auf der beiliegenden DVD erhält man einen direkten Eindruck einer Schule in Lupsingen, die den Sprachunterricht vom Beginn des Kindergartens bis zum Ende der Primarschule als Einheit sieht und versucht, die oben erwähnten Teilkompetenzen aufeinander aufbauend zu entwickeln.

Natasa Pernus

